

Going East – Konflikte, Gender, Tradition im neuen Israelischen Film – dem Misrachi Cinema

Ein Seminar von Prof. Dr. Frank Stern an der Universität Potsdam, Jüdische Studien, beschäftigt sich im Sommersemester mit neuen Entwicklungen in der israelischen Filmkultur, dem Misrachi-Film. RegisseurInnen, DrehbuchautorInnen und SchauspielerInnen, deren Familien aus arabischen Ländern, vor allem Marokko, stammen, gestalten herausragende Spielfilme, die ihre Herkunft und ihre Erfahrungen in der israelischen Gesellschaft, die Mythen und Geschichten ihrer Identität, die Liebes- und Familiendramen ästhetisch gekonnt auf die Leinwand bringen. Das Filmmuseum Potsdam zeigt begleitend eine kleine Reihe mit Spielfilmen.

*Die Filmreihe ist der vor wenigen Wochen verstorbenen großartigen israelischen Schauspielerin, Drehbuchautorin und Regisseurin **Ronit Elkabetz** gewidmet.*

Einführung von Prof. Dr. Frank Stern (Universität Potsdam, ZJS) und Publikumsgespräch

In Zusammenarbeit mit den Jüdischen Studien an der Universität Potsdam und dem Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Ort: Filmmuseum Potsdam
Breite Str. 1a/ Marstall, 14467 Potsdam

Kartenreservierung: 0331-27181-12
ticket@filmmuseum-potsdam.de

In Kooperation mit dem Filmmuseum Potsdam und dem Zentrum Jüdische Studien Berlin/Brandenburg

Mittwoch, 4. Mai 2016, 19 Uhr – THE BALLAD OF THE WEeping SPRING (Balada leAviv haBoche)

R: *Benni Toraty, D: Uri Gavriel, Yigal Adika, Lirit Balaban, Israel 2012, OmitUT*

Irgendwo im Norden Israels muss sich ein einst berühmtes Musikensemble zu einem letzten Konzert zusammenfinden. Es geht um Liebe, Tod und Hoffnung in einem Roadmovie durch ein weitgehend unbekanntes Israel. Musik und historische Musikinstrumente. Arabisch-jüdische Klassik und Pop.

Mittwoch, 1. Juni 2016, 19 Uhr – TURN LEFT AT THE END OF THE WORLD (BaSof HaOlam Smollah/AM ENDE DER WELT LINKS)

R: *Avi Nesher, Israel/F 2004, OmitUT*

Israel ist nicht riesig, aber die Wüste ist weit, irgendwo am Ende der Welt. Was machen jüdische Einwanderer aus Indien und aus Marokko in nachbarlicher Hitze und mit ihren kulturellen Differenzen. Parallelwelten oder Integration, Komödie oder Drama?

Mittwoch, 29.6. 2016, 19 Uhr – MY LOVELY SISTER! (Achoti HaJaffa!)

R: *Marco Carmel, Israel 2011, OmitUT*

Geschwisterstreit, Familiendrama und die jüdisch-arabische Beziehung vor dem Hintergrund der Traditionen und Mythen der Einwanderer aus Marokko. Die ganz andere religiöse Erfahrung steht im Zentrum und die Frage, warum eine Seele nicht zur Ruhe kommen kann, bevor die Lebenden sich selbst und das Andere akzeptiert haben.

Mittwoch, 13. Juli 2016, 19 Uhr – ORANGE PEOPLE (Anaschim Ketumim)

R: *Hanna Azoulay Hasfari, Israel 2013, OmitUT*

Der Film, in Israel und Marokko, gedreht zeigt drei Frauengenerationen, die durch die Herkunft aus einem muslimischen Land geprägt sind, sich mit Familientraditionen, mystischem Erbe und den israelischen Realitäten auseinandersetzen. Aber auch eine der Grundfragen der israelischen Gesellschaft wird beantwortet: Couscous oder Pirogen.